

Ergebnisprotokoll AK Stadtwald 5.04.2019

Anwesende: Frau Fischer (Kulturamtsleitung), Maria Floherschütz (JUKO), Dorothee Griehl-Elhozayel (IKJG), Helga Pukall (Gärten), Eberhard Seel (Bewohner), Renate Bastian (Stadtverordnete + Bewohnerin), Herr Füllwel (Bewohner), Herr Butenholz (Christengemeinschaft), Herr Schneider (Ortsbeirat), Peter Schmittziel (Jugendamt) und Jürgen Kaiser (Stadtplanung), Katrin Wendland (Quartiersmanagement und Moderation)

TOP 1 Vorstellungsrunde und Eingangsfrage: was bietet der Stadtteil bereits

TOP 2 Zielfindung – was wollen wir mit dem Thema Kultur

TOP 3 Welche Themen bietet der Stadtteil, an welchen städtischen Themen können wir uns beteiligen

TOP 4 Verschiedenes, Infos

TOP 1 Vorstellungsrunde und Eingangsfrage: was bietet der Stadtteil bereits

Räume für Ausstellungen: Bistro A`Capella, Christengemeinschaft und IKJG.

Räume und Veranstaltungen: Bettina-von-Arnim-Schule (Aula, ca. 5-6x pro Jahr), Christengemeinschaft (Forum), Juko (Bistro), IKJG (Stadtteilzentrum) und Alte Schule (Versammlungsraum) bieten auf Nachfrage Möglichkeiten der Raumnutzung und anlassbezogen oder saisonal Theater, Basar, saisonale Feste und Schulveranstaltungen, Lesungen, Konzerte und andere Veranstaltungen in ihren Räumen an.

Naturräume und Handwerk: Der interkulturelle Gärten, die offene Werkstatt und der Abenteuergarten mit Backhaus (IKJG) bieten Orte für anlassbezogene Feste, Anlässe für das („grüne“) Handwerk und gemeinschaftsbezogene Vorhaben, die für den Stadtteil gestaltet werden.

Fördermöglichkeiten für Veranstaltungen durch das Kulturamt

- ⇒ Frage nach Möglichkeiten der Förderung: pro Stadtteil kann man bis zu 5 Beteiligungsprojekte/Mikroprojekte im Rahmen von 1.000 € jeweils bis November beantragen.
- ⇒ Frau Fischer überlegt mit Verwaltung inwiefern ein Förderprogramm oder ein Projektfördertopf zur Stadtteilkultur zukünftig abgerufen und/oder verteilt werden kann. Aktuell werden Stadtteile aufgerufen sich unter einem gemeinsamen Jahresthema zu beteiligen (s.u.)

TOP 2 Zielfindung – Was ist das gemeinsame Wollen beim Thema Kultur?

Generell sprechen sich alle Partner*innen dafür aus, zukünftig wieder mehr unter dem Logo Stadtteilkultur die Stadtteilidentität zu fördern. Das Logo bekommen die Veranstalter*innen bei Quartiersmanagerin Katrin Wendland.

Die Stadtteilkultur und ihre Veranstaltungen sollen nicht nur additiv neben einander stehen, gewünscht wurde auch die Erarbeitung eines Profils, eines Stadtteilprofils. **Was sind für uns hervorstechende Merkmale des Stadtteils? Ökologie? Geschichte? Inklusion? Hier gilt es weiter zu arbeiten.**

Mit Hilfe des Kulturamtes sollen Potentiale (u.a. Themen, Kulturschaffende) und Ressourcen (u.a. Räume, Veranstaltungen) sichtbarer werden. Z.B. indem hier stadtweite Events verortet werden, die nicht abhängig sind von der Erreichbarkeit des Stadtteils (s. Topografie)

Unter anderem soll das Image des Stadtteils hierdurch verbessert werden, indem der Stadtteil auch als Ort der Kultur mehr Öffentlichkeitswirksamkeit bekommt.

Die Zielgruppe der Jugendlichen sollten, bezüglich Auftrittsmöglichkeiten, mehr Berücksichtigung finden bei öffentlichen Gelegenheiten.

Mittels Kultur können die gewachsenen Strukturen des „alten“ und „neuen“ Stadtteils mehr aufeinander bezogen werden, Brücken gebaut werden und zwar indem es attraktive Veranstaltungen „unten“ und „oben“ jeweils für unterschiedliche Bevölkerungsgruppe gibt. Die jeweiligen Gruppen beispielsweise „hochlockt“ und so Räume, Künstler*innen und Nachbar*innen kennengelernt werden können.

TOP 3 Welche Themen bietet der Stadtteil

Der Stadtteil beherbergt um die 25 Vereine mit unterschiedlichsten Ausrichtungen: Mittelalter, Geflügel, Feuerwehr, Geschichte, Sport, Kreativtreffs... usw.

Der Stadtteil hat eine bunte Geschichte zu bieten, die weit in die Eiszeit, Keltzeit usw. zurück reicht. Es ist ein altes Dorf mit einem einzigartigen Natur- und Kulturgebiet.

Der Stadtteil bietet mit 35 Nationen, eine bunte Vielfalt.

Ockershausen war Arbeiterviertel, Dienstleister fürs Schloss, Obstversorger der Stadt, mittels Straßenbenennungen im Stadtwald ist das Thema Widerstand hier verortet, zusätzlich steht der Standort für Ökologische Vielfalt (keine Flurbereinigung), Tiere/alte Obstsorten...

TOP 4 (Städtische) Angeboten und Themen, auf die wir zurückgreifen oder uns beziehen können.

Theater auf der Straße (aktuell bietet das Schwanenhoftheater „Hans im Glück“, **Straßentheater** in vielen kleineren Stadtteilen an. **Am 18.06. um 16 Uhr auf dem Platz der Weißen Rose!**)

Theaterprojekte (Frau Eisenberg, Schloßtheaterprojekte); Theater und Jugend mit Schwanenhoftheater...

Idee: Ein kulturelles Band (z.B. durch Aufgreifen eines gemeinsamen Themas), welches sich durch den Stadtteil zieht.

2020 wird das Schwerpunktthema in der Stadt Hexenverfolgung/Heilkunde sein. **Können wir uns vorstellen eine gemeinsame Walpurgisnacht zu feiern?**

Der Heimat- und Geschichtsverein kann Stadteilerkundungen anbieten u.a. zum „Hebammenstreik“, oder die Geschichte des achtjährigen Ockershäusers, der als Hexer angezeigt wurde könnte aufbereitet werden.

Manesse Hoop Kräuterwanderungen zur Heilkunst, u.v.m.

- ⇒ Herr Kaiser könnte sich vorstellen, dass für 2020 auch Anträge über die Soziale Stadt möglich werden, wenn es sich um einmalige Veranstaltungen handelt.

Von 2019- 2022 wird die 800-Jahr Feier vorbereitet unter drei Arbeitsgruppen: Marburg erleben, Marburg erinnern, Marburg erfinden.

- ⇒ Frau Fischer fordert auf, sich bereits heute Gedanken zu machen, Herr Laufner wird die Vorbereitung der Feier koordinieren und der Stadtteil kann sich einbringen mit seinen oben genannten Themen.
- ⇒ Das Wollnashorn soll hier eine zentrale Rolle spielen, die wir unbedingt gemeinsam aufgreifen und gestalten sollten, da der Fundort des Wollnashorn-Schulterblatts ja in Ockershausen (Ockershäuserallee, in einer Ziegelei) war.

TOP 4 Resumee – wie beginnen wir?

Eine erste gemeinsame kooperative **Veranstaltung 2019 wurde anvisiert:**

Das Thema Hasenkopfbebauung soll aufgegriffen werden. Vorgeschlagen wurde ein großes gemeinsames Picknick auf der Hasenkuppe. Als Termin wurde das Wochenende vom 31.08./01.09.2019 vereinbart.

Die Veranstaltung soll evtl. als Sonntagsbrunch realisiert werden. Z.B. ein Erntefest auf Picknickdecken. Frau Flohrschütz (JUKO) hat angeboten eine riesige Picknickdecke zu nähen, die dann zum Picknick genutzt werden könnte.

Idee:

Sa. 31.08. Vorbereitungen: nähen der Picknickdecke, herstellen von Essen mit Früchten und Gemüse – aktuell zur Erntezeit – für den nächsten Tag.

So. 01.09. Picknick/Brunch auf dem Hasenkopf. (Katrin Wendland hört sich um, ob wir den Ort nutzen können). Es könnte ein Drachen Steigen-Angebot nebenbei stattfinden (ein afgh. Verein ist bereits angefragt) und Musik „unplugged“ von örtlichen Musikern gespielt werden. (Benno Möller hört sich um).

Dieses Event stünde für ein gemeinsames Sommerfest, niedrigschwellig in gemeinsamer Kooperation unter dem Logo „Stadtteilkultur“.